

II-2950 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesXIII. Gesetzgebungsperiode**DER BUNDESMINISTER
FÜR BAUTEN UND TECHNIK**

Zl. 45.285-Präs.A/73

Wien, am 3. September 1973

Anfrage Nr. 1365 der Abg. Ing. Letmaier
und Genossen betr. Ausbau der Umfahrung
Leoben.1394/A.B.
zu 1365 /J.
A. Aug. 1973
Präs. em.

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
Anton Benya

Parlament

1010 Wien

Auf die Anfrage Nr. 1365, welche die Abgeordneten Ing. Letmaier und Genossen betreffend Ausbau der Umfahrung Leoben in der Sitzung des Nationalrates am 4. Juli 1973 an mich gerichtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Frage 1): Bis wann wird die Studie bezüglich der Umfahrung Leoben von Dozent Knoflacher abgeschlossen sein?

Es besteht eine Untersuchung geringen Umfangs des Kuratoriums für Verkehrssicherheit, welche vorerst eine tabellarische Zusammenstellung der Unfälle auf der Umfahrung Leoben im Zeitraum 1968 bis 1972, geordnet nach verschiedensten Gesichtspunkten, wie Wetter, Tages- und Jahreszeit und Unfallsursachen umfaßt. Weiters wird durch Vergleich der Unfallsziffern die Auswirkung von verkehrs-polizeilichen Verfügungen im Bereich Massenbergtunnelwestportal-Gößbachbrücke vor und nach Erlaß dieser Anordnungen erhoben, sowie das Verhalten der Verkehrsteilnehmer gegenüber Geschwindigkeitsbeschränkungen durch Messungen ermittelt.

Als Folgerungen dieser Untersuchung werden abschließend die Verlängerung der Kriechspuren über die Gößbachbrücke hinaus und eine

- 2 -

zu Zl. 45.285-Präs.A/73

Änderung des Fahrbahnbelages im Bereich der Gößbach- und der Murbrücke als notwendig erachtet.

Hiezu darf festgestellt werden, daß die in der Anfrage zitierten Pressemeldungen hinsichtlich einer Beauftragung des Doz. Dr. Knoflacher zur Ausarbeitung einer Studie über die Umfahrung Leoben, wobei der schnellstraßenmäßige Ausbau der Umfahrung Leoben vom Ergebnis dieser Untersuchung abhängig gemacht wurde, nicht zutreffend sind. Vielmehr sind die Planungen durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung bereits soweit fortgeschritten, daß dem Bundesministerium für Bauten und Technik nunmehr ein baureifes Detailprojekt für eine zweite Richtungsfahrbahn in einem ersten Bauabschnitt zwischen Anschlußstelle Leoben/Ost und Abfahrt Göß zur Genehmigung vorgelegt wurde.

Eine nachträgliche Verbreiterung der Gößbachbrücke ist nicht erforderlich. Es wird jedoch notwendig sein, und ich habe auch diesbezügliche Zusicherungen gegeben, daß der bituminöse Fahrbahnbelag vorerst auf dieser Brücke durch eine Betondecke ersetzt wird. Entsprechende Firmenanbote wurden eingeholt, die Vergabebeanträge werden zur Zeit bearbeitet. Eine besondere Schwierigkeit dieser Baumaßnahme ist dadurch gegeben, daß die Belagsauswechselung unter Aufrechterhaltung des Verkehrs durchgeführt werden muß, da eine Zustimmung der Stadtgemeinde Leoben zu einer vorübergehenden Umleitung des Verkehrs über das Stadtgebiet nicht zu erhalten war.

Frage 2): Sind Sie, Herr Bundesminister bereit, das Ergebnis dieser Studie den unterzeichneten Abgeordneten zur Verfügung zu stellen?

Ich bin bereit, die oben näher beschriebene Untersuchung über die Umfahrung Leoben durch das Kuratorium für Verkehrssicherheit zur Verfügung zu stellen.

- 3 - zu Zl. 45.285-Präs.A/73

Frage 3): Wird diese Studie auch den Bau einer zweiten Tunnelröhre umfassen?

Die oben erwähnte zweite Richtungsfahrbahn wird auch eine Tunnelröhre aufweisen.

Frage 4): Wie lange rechnen Sie mit der Detailprojektierung dieses Straßenabschnittes?

Nach den mir vorliegenden Berichten erwarte ich die Fertigstellung der Detailplanungen durch das Amt der Steiermärkischen Landesregierung für diesen Straßenabschnitt Mitte Oktober d.J.

Frage 5): Wird es möglich sein, schon im Budget 1974 notwendige Mittel, zumindest für die Grundeinlösung budgetmäßig zur Verfügung zu stellen bzw. werden Sie sich beim Bundesminister für Finanzen hiefür verwenden?

Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung hat in dem dem Bundesministerium für Bauten und Technik vorliegenden Entwurf zum Bauprogramm 1974 bereits eine entsprechende Kreditmitteltvorsorge getroffen. Es dürfte daher möglich sein, vorbehaltlich der Ergebnisse der Budgetverhandlungen betreffend die Aufteilung der der Bundesstraßenverwaltung zur Verfügung stehenden Mitteln, die notwendigen Kredite zumindest für die Grundeinlösung bereitzustellen.

Frage 6): Wie lange schätzen Sie, wird die eigentliche Bauzeit nach Abschluß aller Detail-Straßen und Objektsplanungen in Anspruch nehmen?

Für die eigentliche Bauzeit wird im ersten ca. 4,2 km langen Abschnitt wegen des hiebei erforderlichen Tunnels ein Zeitraum von mindestens 3 Jahren zu veranschlagen sein.

W.M.B.